

Martin Rosie

Ich leide.

Keienn Fluss gibt es mehr, aus dem ich Wasser trinken könnte.

Der Hunger der Unerfülltheit steckt in uns wie ein Stachel.

Wir vermehren uns.

Blindwütig vermehren wir uns.

Unnötig vermehren wir uns.

Sinnlos vermehren wir uns.

Grenzenlos vermehren wir uns.

Indem man die Wirklichkeit beschreibt, verändert man sie.

Schluss mit der Vermehrerei!

Das Glück ist nicht kompliziert.

Kompliziert ist das Unglück.

Ich berühre die Erde mit meinen nackten Händen, einem Gebet an meinen  
eigenen Körper gleich.

Habt keine Angst vor der Angst.

Habt keine Angst.

Es gibt keine Nichtexistenz.

Tekst stanowił fragment scenariusza przedstawienia „Godzina Zero” (2016) zrealizowanego przez  
Inną Szkołę Teatralną.